

TÜRKEI

Eine Regionalmacht eskaliert

Informationsveranstaltung zum Konflikt mit den Kurden,
zum Zustand der Demokratie,
zu den außenpolitischen Ambitionen und
zur Intervention in den syrischen Bürgerkrieg

mit **Murat Cakir**

Kolumnist und Mitarbeiter der
Rosa-Luxemburg-Stiftung

Der Einfluss des Militärs in der türkischen Politik ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen – die erhoffte »demokratische Normalisierung« blieb jedoch genauso aus wie ein Eingehen auf berechnete Forderungen der kurdischen Bevölkerung. Tausende politische Aktivisten, darunter gewählte Parlamentarier und Bürgermeister, sowie zahlreiche Journalisten und Intellektuelle wurden in den letzten Jahren aus politischen Gründen inhaftiert.

Die Erdogan-Regierung bemühte sich lange, die Position der Türkei als Regionalmacht durch gute Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten zu stärken. Nun setzt sie gegen Syrien auf einen gewaltsamen Umsturz und unterstützt bewaffnete Aufständische militärisch und logistisch.



- Was ist das eigentliche Problem der sogenannten türkischen Demokratie, die sich uns heute im gemäßigten islamischen Gewand der Erdogan-Regierung präsentiert?"
- Ist eine gerechte Lösung für den türkisch-kurdischen Konflikt möglich?
- Welche Ziele stecken hinter Ankaras Spiel mit dem Feuer im syrischen Bürgerkrieg

Freitag, 14. Dezember 2012

20.00 Uhr | Stadtbücherei Heidelberg (PostStr. 15)

Veranstalter: *Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg*

Unterstützt von *Initiative zur Integration Kurdischer Migrantinnen in Heidelberg*